

Gauführerschule im Schloss Nordkirchen: Ort ideologischer Schulung



Schloss Nordkirchen. Foto: Hendrik Lange (2022).

Das denkmalgeschützte Wasserschloss ist die größte und bedeutendste Barockresidenz Westfalens und wird als „Westfälisches Versailles“ bezeichnet. Seit seiner Erbauung für die katholischen Fürstbischöfe von Münster im frühen 18. Jahrhundert ist es ein touristisches Ziel, seit dem 19. Jahrhundert auch für bürgerliche Schichten. Im Laufe der Zeit diente das Schloss unterschiedlichsten Verwendungen.

Schloss Nordkirchen im 20. und 21. Jahrhundert:

1903 bis 1958: Das Schloss ist Eigentum der Herzöge von Arenberg. Die Familie war durch den Kohlebergbau im Ruhrgebiet zu außerordentlichem Reichtum gekommen. 1913 war sie der reichste Grundbesitzer Westfalens. Nach dem Kriegsende 1918 gab die Familie von Arenberg Schloss Nordkirchen als Wohnsitz auf und zog sich auf ihre belgischen Besitzungen zurück.

1920: Kommunisten (Rote Ruhrarmee) besetzen kurzzeitig das Schloss (Kapp-Putsch, Aufstand an der Ruhr).

1922 bis Juni 1933: Die Post mietet das Schloss und richtet ein Erholungsheim für Postbeamte ein. Im Zuge der Weltwirtschaftskrise mussten auch die Postbeamten Gehaltskürzungen hinnehmen, vielen fehlte das Geld für den Aufenthalt. Die Auslastung im Schloss war nur noch mangelhaft.

18. September 1933: Die NSDAP tritt als Nachmieter auf und eröffnet mit großer Feierlichkeit die Gauführerschule. Gauleiter Dr. Walter Meyer und Oberpräsident von Ferdinand von Lüninck halten Ansprachen.

1934: Dr. Robert Ley, Führer der Deutschen Arbeitsfront (DAF) und Reichsorganisationsleiter der NSDAP, kommt zu Besuch. Er ist zugleich als Reichsschulungsleiter für die weltanschauliche Schulung der in der Partei tätigen Politischen Leiter und anderer NS-Funktionäre verantwortlich.

1938: Baldur von Schirach, Reichsjugendführer der NSDAP, besucht die Gauführerschule.

1. März 1940: Es kommt zur Auflösung des Mietvertrages. Die Nationalsozialisten verbrennen bei ihrer Abschiedsfeier Lehrmaterial der Gauführerschule, danach werden die herzoglichen Verwaltungen aus Meppen und Recklinghausen hier vereinigt.

Ab 1940: Der Schlosspark dient als Kriegsgefangenenlager. Im Jahr 1944 sind 24 Serben interniert.

1942: Ein Teil der Gebäude dient als Kunstdepot für verschiedene Museen.

1945: Die Besatzungstruppen schützen den ganzen Komplex als „belgisches Eigentum“ vor Plünderungen.

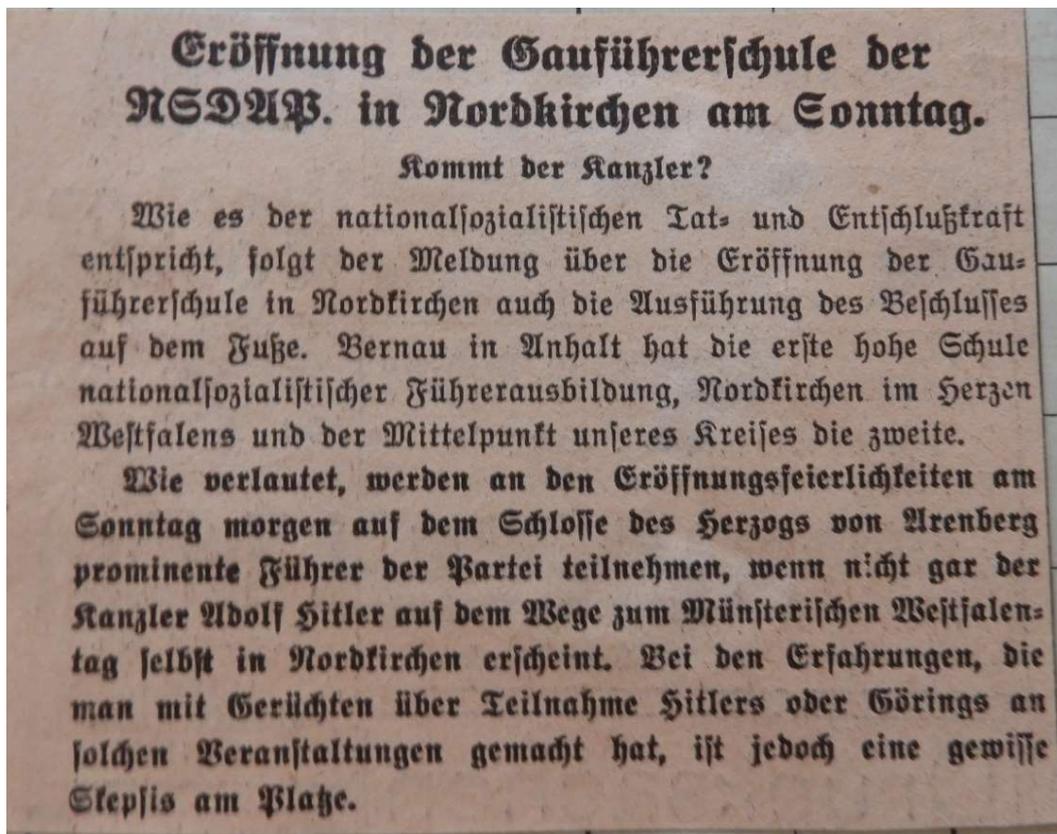
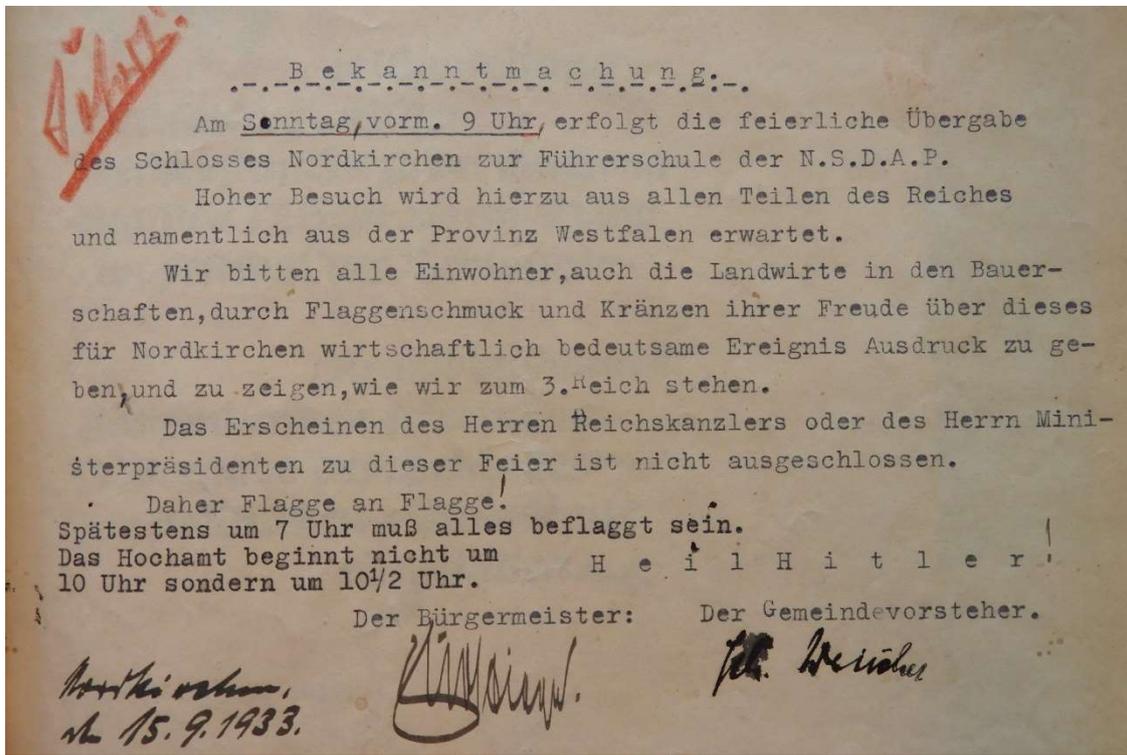
1949: Das Land Nordrhein-Westfalen mietet das Schloss und richtet seine Landesfinanzschule (heute: Hochschule für Finanzen Nordrhein-Westfalen) ein.

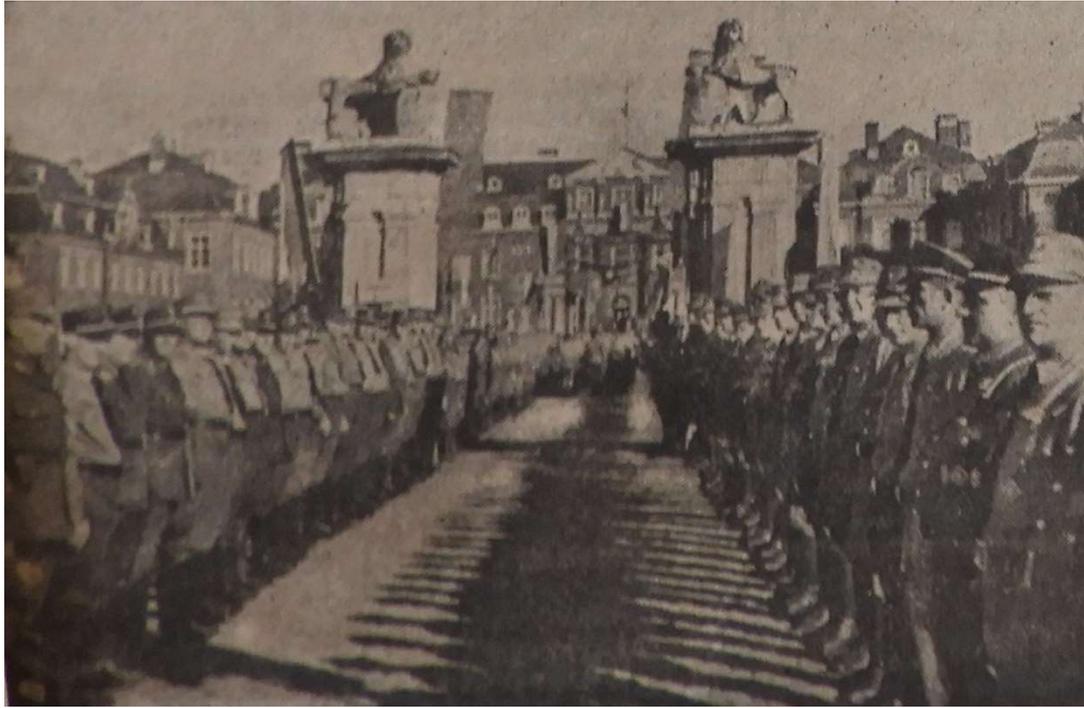
1958: Das Land NRW erwirbt die Schlossinsel, bis 2004 werden weitere Flächen um das Schloss gekauft. Die Außenanlagen und Teile des Schlosses sind für die Allgemeinheit zugänglich.

Seit 2008: Das Schloss dient als Drehort für Kino- und Fernsehfilme.

Eröffnung der Gauführerschule im September 1933:

Im Gemeindearchiv Nordkirchen werden in einer Mappe (B 611) Zeitungsausschnitte und Dokumente über die Gauführerschule aufbewahrt. Leider ist nicht immer vermerkt, aus welcher Zeitung die Ausschnitte kommen (Lüdinghauser Zeitung?) und wann der Artikel erschien.





Original-Bildunterschrift in der Zeitung vom September 1933: „Der festliche Empfang der Gäste“



Zeitungsbericht „Gauführerschule Schloß Nordkirchen. Die Einweihungsfeierlichkeiten vor geladenen Gästen“. Auszüge aus den Grußworten des Gauführers und des Oberpräsidenten:

[Gauführer Meyer:] Heute bedeutet die NSDAP eine Millionenbewegung und weitere Millionen gehörten innerlich zu ihr. Aber ein großer Teil des Volkes steht der Bewegung noch fremd gegenüber.

Die deutsche Revolution habe aber erst dann ihre Aufgabe erfüllt, wenn sie das Herz auch des letzten deutschen Volksgenossen mit der Ideenwelt des Nationalsozialismus erfüllt habe.

Das wird eine schwere und langwierige Aufgabe sein, da ein großer Teil der lebenden Generation zu dieser Umstellung gar nicht mehr fähig sein wird. Die Totalität des nationalsozialistischen Staates kann aber erst dann eintreten, wenn nicht nur die Staatsführung, sondern auch das Staatsvolk nationalsozialistisch geworden ist. Das ist das anzustrebende Ziel, und dieses Ziel bedeutet die Rettung und Auferstehung unseres Volkes. (...)

Mit der Erringung der Macht ist die Aufgabe der Revolution nicht erfüllt. Die Führerschaft muss weiter Prediger und Vermittler des nationalsozialistischen Gedankengutes sein. Die deutsche Revolution schaffe täglich grundsätzlich Neues. Aufgabe der alten Führergarde sei es, das Erlebnis des Neuen geistig zu verarbeiten, um es dem Volk vermitteln zu können. (...) Der Führer habe in Nürnberg auf dem Parteitage der Bewegung die kulturpolitischen Aufgaben gewiesen und seherisch die Renaissance des arischen Menschen verkündet. Wie zur Totalität des nationalsozialistischen Staates die Erschaffung ewiger Kulturwerte gehört, so gehöre auch zum nationalsozialistischen Führer das Verständnis, die Treue und Begeisterung für die deutsche Kultur. (...)

Anschließend überbrachte Oberpräsident Freiherr von Lüninck namens der Staatsregierung die herzlichsten Glückwünsche und gab seiner Freude darüber Auskunft, dass die Führerschule nicht auf dem Asphalt der Großstadt, sondern in der stillen Abgeschiedenheit des Münsterlandes errichtet sei, wo sie, verbunden mit der Heimat, reichere und bessere Früchte tragen könne als in dem Getriebe der Großstadt.

Auszüge aus der Rede des Gauleiters und Reichsstatthalters Dr. Meyer vom 22. November 1933 anlässlich der Eröffnung des ersten Lehrgangs der Gauführerschule Nordkirchen in der Gauhauptstadt Münster (Zeitungsbericht)

Die Aufgabe der Schule besteht darin, die Erschaffung des dritten Reiches dadurch mit vorbereiten zu helfen, dass in ihr Führer erzogen werden sollen, die für alle Zeiten die Einheitlichkeit des deutschen Volkes (...) gewährleisten.

Wer hierher kommt, der muss nicht nur aufnahmefähig sein, sondern auch die Fähigkeit erwerben, die Millionen Volksgenossen, die heute noch keine Nationalsozialisten sind, von der absoluten Wahrhaftigkeit der nationalsozialistischen Weltanschauung zu überzeugen.

Wir vertreten den autoritären Volksstaat, in dem die Führer den unbedingten Mut zum Eintreten für das haben müssen, wofür sie sich einmal entschieden haben. So sollen sie hier lernen, sich von den letzten Schlacken parlamentarischen Denkens zu befreien. Wer befehlen will, muss auch gehorchen können, gleichgültig, ob der Vorgesetzte jung oder alt ist.

Darum wird in dieser Führerschule strengste Disziplin gelten und eine freiwillige Unterordnung, die niemals der Person, sondern der Idee gilt.

Wir bauen einen Staat für Jahrtausende, darum müssen Sie die Gesetze des Lebens und der Erhaltung der Nation kennen. Und wer könnte sich mit Rassefragen ernsthaft beschäftigen und an dem eigenen Körper vorübergehen? So wird die körperliche und geistige Schulung in einem gesunden Verhältnis hier betrieben werden (...).

Zur Überwindung der Gegensätze in unserem Volk ist die Kenntnis der Weltanschauung unserer Gegner unerlässlich, darüber hinaus werden Sie unterrichtet in allen aktuellen Fragen der Innen- und Außenpolitik. Vor allen denken Sie stets an eines: Die Seele des Volkes muss jeden Tag neu erobert werden. Nie darf die Schlagkraft der Bewegung als Schwertarm des Führers erlahmen und die Kleinarbeit vergessen, durch die sie groß geworden ist. (...)

Unendliche Geduld, Zähigkeit und Fanatismus fordert der Kampf um das höchste und letzte Ziel von uns. Wir Revolutionäre finden die Ruhe nur im Grabe. Höchstes Glück muss es für uns sein, unser ganzes Leben Kämpfer und Wegbereiter sein zu dürfen. Mit den Zielen des deutschen Sozialismus, einer artbedingten Kulturpolitik werden Sie hier vertraut gemacht werden, aber vor allem sollen Sie eines hier lernen: Der Sinn des Lebens für den Nationalsozialisten bedeutet: Mensch sein und heißt Kämpfer sein.

Aufgaben:

1. Recherchieren Sie im Internet zum Begriff „Gauführerschule“ und erläutern Sie die Aufgaben der Schulungseinrichtung der NSDAP.
2. Informieren Sie sich über das Schloss Nordkirchen und seine Geschichte.
3. Untersuchen Sie die Berichterstattung der Eröffnungsfeierlichkeiten in Bezug auf Propaganda und Ideologie.

Gehen Sie dabei auch auf die Fragen ein:

- Welche Rolle spielt die Bevölkerung?
 - Was spricht für das Schloss Nordkirchen?
4. Interpretieren Sie die Rede des Gauleiters vom November 1933 und verbinden Sie dabei die Untersuchung der rhetorischen Gestaltung mit Analyse der politischen Aussage. Beziehen Sie in ihre Ausführungen auch das folgende Gruppenbild ein:



Gruppenfoto des 7. Lehrgangs der Gauführerschule der NSDAP auf Schloss Nordkirchen, 29.04. - 18.05. 1934.
Quelle: Heimatverein Nordkirchen. Abgedruckt in: Heimatverein Nordkirchen (Hg.): Krieg – Flucht – Frieden.
Zur Erinnerung an das Kriegsende 1945 in der Gemeinde Nordkirchen, Lüdinghausen 2015, S. 28.